Projektdesign erstellen

[Lydia Rufer]

Ziel:

- Die Lehrperson kann Studierenden frühzeitig Feedback zum geplanten Projekt geben.
- Die Lehrperson kann überprüfen, ob die Studierenden ihre Aufgabe und die Thematik richtig verstanden haben.
- Die Studierenden lernen eine Hausarbeit bzw. ein Projekt sinnvoll zu planen.

Voraussetzungen: Die Studierenden haben sich ein grobes Thema oder eine Fragestellung überlegt bzw. von der Lehrperson erhalten.

Ablauf:

1. Erstellen Sie auf der Basis Ihrer Erwartungen bzw. Anforderungen eine grobe Gliederung für die geplante Arbeit der Studierenden.
2. Schreiben Sie auf dieser Basis eine klare und informative Aufgabenstellung für die Studierenden, aus dem sie ablesen können, was in Bezug auf Thema, Aufbau, Inhalt, Zielsetzung, Zielpublikum und wissenschaftliche Standards von ihnen erwartet wird und welchen Gestaltungsspielraum sie haben. Hieraus ergeben sich auch die Bewertungskriterien für das Design und später auch die fertige Arbeit.
3. Formulieren Sie die Bewertungskriterien für die fertige Arbeit aus und gewichten Sie sie.
4. Überprüfen Sie die Aufgabenstellung auf der Basis der Bewertungskriterien noch einmal und stellen Sie sicher, dass die Studierenden einen gewissen Freiraum für eigenständige Leistungen und Kreativität haben werden.
5. Entscheiden Sie, was die Studierenden beim Schreiben des Designs insbesondere bedenken müssen. Erstellen Sie davon ausgehend die Vorlage für ein Projektdesign, d.h. eine Abfolge von Fragen oder Aufforderungen, zu denen die Studierenden ihre Planungen notieren müssen (Beispiele s.u.). Bedenken Sie dabei, was den Studierenden bei der Erstellung ihrer Hausarbeit oder ihres Projekts insbesondere schwer fallen wird – genau das sollten sie bereits im Rahmen des Designs bedenken, damit Sie es mit ihnen besprechen können. Integrieren Sie eine Aufforderung oder eine Frage, die die Studierenden einlädt, ihre offenen Fragen oder Probleme in Bezug auf ihre geplante Arbeit zu notieren. Die Vorlage sollte möglichst knapp sein, d.h. so viele Fragen bzw. Aufforderungen wie nötig, aber so wenig wie möglich beinhalten.
6. Geben Sie den Studierenden die Aufgabenstellung zu lesen und klären Sie eventuelle Fragen mit ihnen. Geben Sie ihnen erst dann die Vorlage für das Projektdesign.
7. Geben Sie den Studierenden einen definierten Zeitraum zum Ausfüllen der Vorlage und nach einer Frist für Sie zum Lesen und Korrigieren der Designs einen Besprechungstermin.

Beispiel:

Angelo und Cross unterscheiden eine Vorlage für ein Hausarbeitsdesign und eine Vorlage für ein

Projektdesign:

Hausarbeitsdesign

Anleitung: Die hier aufgeführten Fragestellungen sollen Ihnen helfen, mit Ihrer Hausarbeit zu beginnen. Beantworten Sie jede Frage möglichst knapp und durchdacht. Bedenken Sie, dass dieses Projektdesign nur ein Plan ist. Das bedeutet, dass Sie höchstwahrscheinlich etwas daran ändern werden, wenn Sie die Arbeit umsetzen.
Geplanter Titel: …
Zweck (Was wird die Hausarbeit denen bringen, die sie lesen? Und was wird sie Ihnen bringen): …
Zentrale Fragestellung(en), die Sie beantworten möchten: …
Arbeits- und Zeitplan (Was möchten Sie in welcher Reihenfolge bis wann erledigt haben?): …
Geplantes Inhaltsverzeichnis: …
Benötigte Hilfsmittel: …
Ihre grösste(n) Sorge(n) oder Frage(n) in Bezug auf Ihre geplante Arbeit: …

Projektdesign

Anleitung: Die hier aufgeführten Fragestellungen sollen Ihnen helfen, Ihr Projekt zu planen. Beantworten Sie jede Frage möglichst knapp und durchdacht. Bedenken Sie, dass dieses Projektdesign nur ein Plan ist. Das bedeutet, dass Sie höchstwahrscheinlich etwas daran ändern werden, wenn Sie das Projekt umsetzen.
Kurze Projektbeschreibung (Was möchten Sie tun?): …
Projektsetting (in welchem Kontext und mit wem werden Sie arbeiten?): …
Zentrale Fragestellung(en), die Sie beantworten möchten bzw. Ziele, die Sie erreichen möchten: …
Resultate (Was werden die messbaren Ergebnisse Ihres Projekts sein?): …
Benötigte Hilfsmittel: …
Arbeits- und Zeitplan (Wann werden Sie welchen Projektschritt abgeschlossen haben?): …
Ihre grösste(n) Sorge(n) oder Frage(n) in Bezug auf Ihr Projekt: …

Vorteile:

- Die Studierenden erlernen ein strukturiertes Vorgehen bei der Planung von Hausarbeiten bzw. Projekten.
- Sie können als Lehrperson frühzeitig intervenieren oder helfen, wenn die Studierenden mit ihren Planungen in die falsche Richtung gehen.
- Die Studierenden wie die Lehrperson können sicherer sein, dass die geplante Arbeit bzw. das geplante Projekt den Anforderungen genügen wird.

Nachteile:

- Wenn die Lehrperson zu viele Vorgaben macht oder das Design zu stark beeinflusst, wird sie am Ende nicht die Hausarbeit oder das Projekt der Studierenden bewerten, sondern das eigene. Es gilt sich also beim Feedback zum Design so weit wie möglich zurückzuhalten und nur dort einzugreifen, wo die Studierenden klar in die falsche Richtung gehen oder bei der Umsetzung der Arbeit bzw. des Projekts in Schwierigkeiten geraten werden.
- Der Aufwand der Lektüre und des Feedbackgebens ist hoch. Der Nutzen ist allerdings mindestens genauso hoch, denn mühsame und aufwändige Korrektur- und Revisionsprozesse können für beide Seiten weitmöglichst vermieden werden.

Formativ/summativ: Ursprünglich formativ, kann aber auch summativ eingesetzt werden.

Varianten:

- Sie können den Studierenden bereits für die Erstellung des Projektdesigns ECTS-Punkte vergeben. Bestimmen Sie in diesem Fall Qualitätskriterien für das Design und lassen Sie es überarbeiten, wenn es diesen Kriterien nicht entspricht.
- Sie können die Studierenden die Designs untereinander besprechen und Verbesserungsvorschläge machen lassen, bevor Sie sie lesen.
- Sie können bei grösseren Gruppen auch fortgeschrittene Studierende als Feedbackgebende einsetzen, sofern diese die Anforderungen an Hausarbeiten und Projekte gut kennen und beherrschen.

Passende Lernmethoden:

- Hausarbeiten
- Projekte

Quelle:

Angelo, Thomas A. und Cross, Patricia K. (1988). Classroom assessment techniques: a handbook for college teachers. San Francisco: Jossey-Bass. Second edition. 248-253.